



# Jahresbericht 2020

  
Stiftung für Betagte

# Organe 2020

(Stand per 31.12.2020)

## **Stiftungsrat**

Stiftung für Betagte

### **Präsident**

Beat Moser \*

### **Vizepräsident**

Hans Abplanalp \*

Rahel Kohler \*

Theres Hiltbrunner

Brigitta Müller

Peter Muntwyler

Daniel Sterchi

## **Verwaltungsrat**

Bärenmattepark AG

### **Präsident**

Beat Moser

Rita Mischler

Randolph Page

## **Kontrollstelle**

Zenith AG, Münsingen

vertreten durch Ursula Buchser

Zugelassene Revisorin

## **Personelles**

(Stand per 31.12.2020)

### **Geschäftsleiter**

Adrian Junker \*\*

### **Bereichsleiterin Betreuung & Pflege**

Nicole Gurtner \*\*

### **Bereichsleiter Administration**

Christian Künzli \*\*

### **Bereichsleiter Gastronomie**

Yanick Mumenthaler \*\*

### **Bereich Infrastruktur**

Team Infrastruktur

## **Standortleiterin**

**Altersresidenz Bärenmatte**

Katrin Baumann

## **Standortleitung**

**Alterssiedlung Sonnhalde**

Ursula und Alfred Müller

## **Standortleiter**

**Alterszentrum Schlossgut**

Adrian Junker

## **Ausbildungsverantwortliche**

**Betreuung & Pflege**

Tanja Bernard

## **Heimarzt**

Emanuel Rubeli

\* Steuerungsausschuss

\*\* Mitglied der Geschäftsleitung

# Inhaltsverzeichnis

## Bildlegenden

Titelbild	Covid-Konzert Alterszentrum Schlossgut
Seite 6	Luftaufnahme Schlosspark und Alterszentrum
Seite 8	Freizythus und Alterssiedlung Sonnalde
Seite 9	Altersresidenz Bärenmatte und Alterszentrum Schlossgut
Seite 15	Kulturnachmittag
Seite 17	Blumen pflanzen
Seite 18	Weihnachtsessen der Demenzwohngruppe
Seite 20	Ofehüsi
Seite 21	Alterssiedlung Sonnalde
Seite 22	Schattenzvieri in der Bärenmatte
Seite 23	Gestalten von Blumendekorationen
Seite 24	Generaktion
Seite 26	Duftgarten
Seite 27	Weihnachtsmenü
Seite 29	Holzbildhauer
Seite 31	Doras Muffins
Seite 32	Jass-Nachmittag
Seite 33	Ausflug Rüeggisberg
Seite 38	Steine malen für den Brunnen
Seite 40	Generaktion
Seite 43	Fitness für Geist und Körper
Seite 44	Zwergziege neugeboren
Seite 53	Ausflug am Thunersee mit Glace
Seite 55	Balkonkonzert in der Bärenmatte

2	Organe
4	Bericht des Stiftungsrates
7	Unsere Standorte
8	Ein umfassendes Angebot
10	Bericht der Geschäftsleitung
12	Organigramm
13	Gemeinsame Erlebnisse
15	Freiwillig Engagierte
16	Mitarbeitende
17	Standortübergreifend
24	Bericht aus dem Bereich Betreuung & Pflege
26	Bericht aus dem Bereich Gastronomie
30	Bericht aus dem Bereich Administration
32	Bericht aus dem Bereich Infrastruktur
33	Spenden
34	Bilanz
36	Erfolgsrechnung
43	Revisionsbericht
45	Statistiken und Kennzahlen
54	Danke
56	Impressum

Für die bessere Lesbarkeit wird auf die geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für beide Geschlechter.

# Bericht des Stiftungsrates

Im Vorjahr durften wir mit zahlreichen schönen Anlässen unser 40-Jahr-Jubiläum feiern.

Auf das Jahr mit leuchtenden Augen und fröhlicher Stimmung folgte ein Jahr mit vielen Tränen und Unsicherheiten. Das Jahr 2020 hat unsere Stiftung auf ganz andere Weise gefordert und wir haben uns alle einen etwas anderen Start ins neue Jahrzehnt gewünscht.

Mit dem Auftreten des Coronavirus hat sich in unserem Alltag vieles verändert. Die Bewohnenden und deren Angehörige waren mit zahlreichen Einschränkungen konfrontiert. Unsere Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden haben die Situation fortwährend neu beurteilt und immer abgewogen zwischen der grösstmöglichen Freiheit und den notwendigen Einschränkungen zum Schutz

unserer Bewohnerinnen, aber auch zum Schutz der Arbeitskolleginnen.

Unsere Stiftung war auf den Fall einer Pandemie gut vorbereitet. Die Mitarbeitenden waren geschult, die Abläufe waren geübt, ausreichend Hygiene-Material war vorhanden. Und trotzdem waren die bundesrätlichen Anordnungen zum Schutz unserer Bevölkerung viel einschneidender, als wir uns das je vorgestellt haben.

Dank dem guten Zusammenspiel der Pflege und Betreuung mit der Gastronomie und dem Reinigungsteam konnten die menschlichen Kontakte innerhalb unserer Standorte trotz der Pandemie gepflegt werden. Mit vielen Ideen und grossem Engagement wurden den Bewohnenden nebst der vertrauten Betreuung und Pflege viel Abwechslung und zahlreiche freudige Momente geboten.

Im ersten Lockdown konnten wir, dank konsequentem Handeln, aber mit viel Glück, das Virus von unserer Stiftung fernhalten. Mit der zweiten Welle sind, trotz grosser Vorsicht, Bewohnende und Mitarbeitende im Alterszentrum mit dem Virus infiziert worden. Mit der Ansteckung sind Bewohnende gestorben und die brennenden Kerzen führten zu einer grossen Betroffenheit unter den Bewohnenden und Mitarbeitenden. Um unseren Betrieb im Alterszentrum aufrecht zu halten, haben zahlreiche Mitarbeitende Überzeit gearbeitet und wir haben die Unterstützung vom Zivilschutz Aaretal beansprucht.

An dieser Stelle danke ich allen für das vorbildliche gemeinsame Mittragen und die ausserordentlichen Einsätze. Nur mit vereinten Kräften konnten wir der Situation Herr werden. Hier hat sich auch die langjährige Zusam-

menarbeit mit der Gemeinde, dem Kanton und benachbarten Institutionen ausbezahlt.

In dieser ausserordentlichen Zeit haben sich die Stärken unserer Stiftung mit den vier Angeboten deutlich gezeigt. Unsere Bewohnenden wurden trotz der Einschränkungen fürsorglich betreut und der Alltag wurde so abwechslungsreich wie möglich gestaltet. Unser eingespieltes Team arbeitet bereichsübergreifend zusammen, das gemeinsame Handeln macht uns stark.

Dank unserer guten Infrastruktur und der guten Lage konnte den Bewohnenden z.B. mit Spaziergängen im Park eine willkommene Abwechslung geboten werden. Unsere Stiftung ist solide finanziert und braucht sich auch bei einem schlechten Jahresergebnis keine Sorgen zu machen.

... und trotz allem haben wir in dieser Zeit in unsere Lehrlingsausbildung investiert, haben unsere Mitarbeitenden weitergebildet, unsere Infrastruktur verbessert, die Abläufe verbessert, die Zusammenarbeit mit unseren lokalen Lieferanten verstärkt ... kurz, wir haben die Zuversicht und das Vertrauen in unsere Stärken nicht verloren.

Ich danke allen Bewohnenden und Angehörigen für das Durchhalten und das Vertrauen in unsere Stiftung. Unseren zahlreichen Helferinnen und Helfern danke ich für ihre Hilfe und Bereitschaft zur Unterstützung.

Allen Mitarbeitenden danke ich für den vorbildlichen Einsatz, sie haben deutlich mehr geleistet und mit einem wertvollen Lächeln haben sie täglich zur guten Stimmung beigetragen.

Der Geschäftsleitung danke ich für die sorgfältige und vertrauensvolle Arbeit und die wirkungsvolle und menschliche Führung. Meinen Kolleginnen und Kollegen vom Stiftungsrat und vom Verwaltungsrat der Bärenmatte AG danke ich für das Mittragen und die wegweisenden Entscheide für die Zukunft unserer Stiftung.

Wir alle hoffen, dass wir mit den eingeleiteten Massnahmen einen grossen Teil unserer Freiheiten zurückgewinnen können, und ich freue mich auf ein Jahr mit vielen Begegnungen.

«Blibet zueversichtlech u gsund.»

**Beat Moser**  
Stiftungsratspräsident

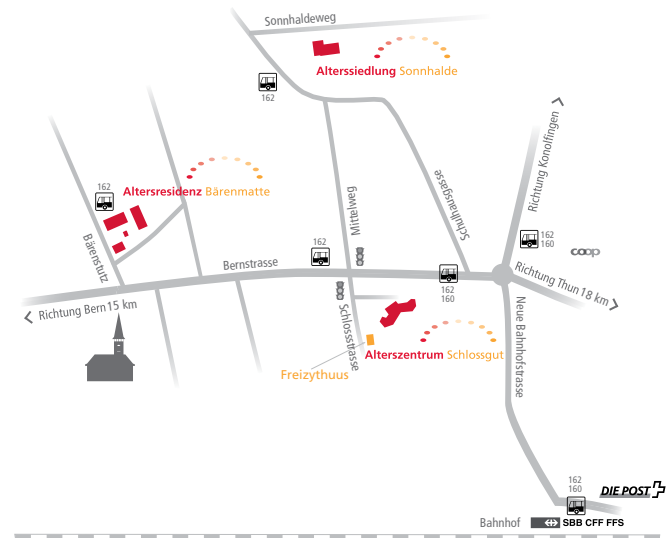


# Unsere Standorte

## Drei Standorte – vier verschiedene Wohnformen

Die Stiftung wird von der Einwohnergemeinde Münsingen und der reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinde Münsingen getragen. Unter dem Dach der Stiftung befinden sich die Betriebe Alterssiedlung Sonnhalde mit altersgerechtem Wohnen, die Altersresidenz Bärenmatte mit vollumfänglicher Pflege sowie Wohnen mit Dienstleistungen und das Alterszentrum Schlossgut mit vollumfänglicher Pflege und Demenzabteilung.

Die Stiftung für Betagte Münsingen bietet insgesamt 130 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause. Sie werden insgesamt von über 140 Mitarbeitenden liebevoll und professionell umsorgt. Im Schlossgut wohnen 63 pflegebedürftige Bewohnerinnen. Dazu gehören weitere 38 Alterswohnungen in der Bärenmatte und der Sonnhalde sowie 25 Pflegeplätze, ebenfalls in der Bärenmatte. Zur Stiftung gehört weiter das Freizythus in Münsingen.



# Ein umfassendes Angebot

## Freizythus

Zwei Wohnungen und die Ludothek befinden sich im Südteil des schönen Gebäudes, welches als Kompetenzzentrum für die Umsetzung von (kunst-)handwerklichen Ideen gilt. Mit professioneller Unterstützung stehen drei Ateliers mit den Schwerpunkten Keramik, Basteln/Nähen und Holz zur Verfügung.

Eröffnung 1967



## Alterssiedlung Sonnhalde

## Selbstständiges Wohnen

Das Wohnangebot in der Alterssiedlung richtet sich an Personen, welche noch selbstständig sind und eine altersgerechte Wohnung suchen. Das Haus ist rollstuhlgängig, verfügt über einen grossen Lift und ein Notruf-System. Nebst den Einstellhallenplätzen stehen auch Aussenplätze zur Verfügung.

Eröffnung 1976







## Altersresidenz Bärenmatte

### Betreuung und Pflege

Wir bieten Wohnungen für pflegebedürftige Bewohnerinnen mit vollumfänglicher Pflege an sowie selbstständiges Wohnen mit Dienstleistungen nach Bedarf. Zudem besteht die Möglichkeit zum Probewohnen oder zur Benützung einer Ferienwohnung.

Eröffnung 2009



## Alterszentrum Schlossgut

### Alters- und Pflegeheim

Unser familiäres Wohnangebot mit vollumfänglicher Pflege richtet sich an pflegebedürftige Bewohnerinnen. Integriert ist die Demenzabteilung. Die grosszügigen Zimmer sind mit Balkon, eigener Dusche, Lavabo und WC ausgestattet.

Eröffnung 1979



# Bericht der Geschäftsleitung

Von einem Extrem ins andere. Nach dem aufregenden 2019, wo wir das 40-Jahr-Jubiläum des Alterszentrums Schlossgut und das 10-jährige der Altersresidenz Bärenmatte feierten, drückte uns ein winzig kleines Virus, welches nicht einmal vermag, selbstständig zu leben, voll auf die Bremse – das Coronavirus. Wie gerne hätte ich diesen Namen in diesem Bericht gar nicht erwähnt. Spätestens seit März wurde das Thema aber allgegenwärtig und zwang uns, einen grossen Teil unserer Energie in Schutzmassnahmen zu investieren. Dabei galt es stets die Balance zu finden zwischen Restriktionen und ethischen Grundsätzen. Zu grossen Teilen gelang es uns, den Bewohnenden weiterhin «às Daheim» zu ermöglichen, mit grösstmöglicher Normalität. Mitarbeitende berichteten sogar, dass in der Zeit des sozialen Entzugs der Arbeitsplatz eine positive Ressource darstellen würde.

Was für eine grossartige Familie ... Die Kräfte und die Energie mussten gebündelt werden. Und das schafft nur eine gut funktionierende Familie oder ein tolles Team. Das Virus verbreitete sich im Alterszentrum Schlossgut. Die Betreuung und Pflege hat grossartige Arbeit geleistet und leistet diese immer noch. Chapeau, und herzlichen Dank. Sie waren zum Glück nie alleine! Jeder Bereich packte auch ausserhalb des eigenen Aufgabengebiets in einer Selbstverständlichkeit mit an. Darum aufrichtig danke an jede einzelne gute Seele in der Stiftung!

Und wie grossartig ist denn das, dass wir in der Bärenmatte und in der Sonnhalde verschont blieben, oder wir hätten zumindest nichts davon gemerkt ... Ein Kompliment geht auch an die Angehörigen, welche uns mit Verständnis begegneten. Es

war immer wieder beeindruckend, wie kooperativ und flexibel durch das schwierige Jahr gegangen wurde.

Von den Bewohnerinnen konnten wir viel lernen. Obwohl wir verantwortlich sind für die gute Begleitung von allen uns anvertrauten Menschen, eigentlich alles wissen sollten, besitzen wir niemals die Weisheit und die Lebenserfahrung der ältesten Generation. Vielfach erlebten wir positiven Glauben, dass auch diese Krise gut überstanden werden kann und es gut kommen wird, selten aber auch Angst. Ein Hilfsmittel, welches diese Angst lindert, ist die Auseinandersetzung mit dem Ernstfall und mit dem Tod.

Wir empfanden es als wertvoll, wenn die Vorsorge selbstbestimmt geregelt war. Die persönlichen Wünsche und Anliegen der Bewohnerinnen waren

festgehalten. Wir kannten die Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche und mussten diese nicht notgedrungen in einer Hauruck-Übung herausfinden.

Einschneidend blieben die sozialen Einschränkungen. Seit nun fast einem Jahr fehlen uns Kontakte, Besuche und die freiwillig Engagierten so sehr. Das Suppenzmittag im Ofehüsi wird vermisst. Ein gemeinsamer Anlass mit Bewohnenden, Besuchenden und Mitarbeitenden. Umso mehr denken wir Mitarbeitenden an den vergangenen Jahresstartanlass im PZM, welcher noch ohne einen Gedanken an das Wort mit C stattfinden konnte. Oder an die familiär gestalteten Weihnachtsfeiern, die wir trotz des Virus, begleitet von Hans Abplanalp und Regula Scherrer mit Geschichten und Musik, mit feinem Essen in Kleingruppen an allen drei Standorten gefeiert haben.

Denken wir aber positiv. Ohne unser Zutun haben wir das Privileg, an einem sicheren und schönen Ort auf diesem Planeten leben zu dürfen. Unsere tägliche Arbeit in der Stiftung macht so viel Sinn. Oft macht sie Freude, wird wertgeschätzt und anerkannt.

Ich freue mich, mit dieser grossartigen Familie das nächste Jahr anzupacken, gemeinsam die Herausforderungen zu meistern, Erfolge zu feiern, zu trauern und zu lachen.

**Adrian Junker**  
Geschäftsleiter



# Organigramm (Stand per 31.12.2020)



Unsere Organisation verfolgt das Ziel, nahtlos über alle Standorte hinweg effizient und effektiv zu arbeiten. Die Kommunikationswege sind kurz gehalten. Die Organisation

berücksichtigt, dass wir drei Standorte mit vier unterschiedlichen Wohnformen betreiben.

\* Mitglied der Geschäftsleitung

# Gemeinsame Erlebnisse

Das Jahr 2020 startete mit einem ganz besonderen Erlebnis: Im Januar konnten Bewohner der Altersresidenz Bärenmatte gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ins Bundeshaus nach Bern fahren. Dort wurden wir bei einem Apéro von Hans Stöckli empfangen. Dieser Anlass war der Startschuss für die 72h-Aktion. Kinder und Jugendliche aus Münsingen waren während eines ganzen Wochenendes in der ARBM bemüht, generationenübergreifend Ideen umzusetzen. Nach anfänglicher Zurückhaltung wurden die Unsicherheiten immer mehr abgelegt, Kinder und Jugendliche boten den älteren Menschen Handmassagen an, in einem anderen Raum wurden Lieder von Mani Matter gesungen und die jüngere Generation half der älteren beim Beantworten von Weihnachts- und Neujahrsgrüssen.

Auch sportlich wurde einiges generationenübergreifend gemacht. Das Tan-

dem-Velo stand während der Tage kaum einmal still und beim Völkerball-Spiel in der Turnhalle kamen alle Generationen ins Schwitzen.

Durchs Jahr ergaben sich weitere generationenübergreifende Zusammentreffen. Wir besuchten die PumpTrack-Anlage der Jugendarbeit auf der Blumenhaus-Wiese und hatten einige Besuche von einer Gruppe Kindern der Tagesschule Münsingen. Der Kontakt zwischen den Generationen ist für alle gleichermaßen eine willkommene Abwechslung, es ergeben sich daraus schöne Begegnungen und gegenseitiges Verständnis wird gefördert.

Bald waren Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie nötig und wir veranstalteten Konzerte nicht wie gewohnt in den Innenräumen, sondern auf den Terrassen und Balkonen. Und plötzlich wurde balkonübergreifend getanzt.

Zudem unternahmen wir Ausflüge in kleinen Gruppen mit unserem Sonnenbus. An den Thunersee, durchs Emmental über das «Chuderhüsi» oder über den Belpberg und umliegende bekannte Dörfer waren beliebte Ausflugsziele. Beim Anblick der vertrauten Umgebung kommen Erinnerungen auf, die Augen sind aufmerksam auf die vorbeiziehende Landschaft gerichtet und fangen zu glänzen an. Bei einem Halt mit Kaffee und Kuchen erzählen die Bewohnenden von früher und nicht selten sind lachende Gesichter das Resultat.

Ein tolles Erlebnis der anderen Art waren die vier Holzbildhauer, welche im September live vor Ort geschnitzt haben. Den Künstlern bei ihrem alten Handwerk über die Schulter zu schauen, war enorm spannend. Während einigen Wochen war eine Ausstellung in der Lichthalle zum Thema «Holzdschungel» zu bestaunen.

Die Advents- und Weihnachtszeit war in diesem Jahr für die Bewohnenden besonders. Nur wenig Besuch war möglich, dafür wurden umso mehr Briefe und Karten versendet. Innerhalb der Stiftung waren Advents- und Weihnachtsfeierlichkeiten in abgeänderten, aber nicht weniger schönem Rahmen möglich und wurden von den Bewohnenden sehr geschätzt.

**Erlebnisse** in alphabetischer Reihenfolge

- 1.-August-Feier
- Adventsfeiern
- Andachten mit Orgelbegleitung (per Video)
- Aufführung Fahnentanz
- Ausflüge mit dem Sonnenbus
- Backstube
- Bewegung, Turnen
- Coiffeur-Besuche\*
- Einzelbegleitung auf Spaziergängen oder Einkäufen
- Exklusiv-Vernissage: Bildhauer im Holzdschungel
- Film am Nachmittag
- Fondue-Plausch
- Fusspflege\*
- Geburtstagsmenüs Pensionärinnen
- Gedächtnistraining
- Gemeinsam kochen
- Gemeinsames Zvieri im Park
- Grillieren an verschiedenen Mittag- und Abenden
- Handarbeiten
- Heiligabend-Feier und Bescherung
- Helferkreisausflug
- Holzbildhauer bei der Arbeit
- Hörberatungen\*
- Konzert: Abschlussklasse Wichtrach
- Konzert: Belper Chor (per Video)
- Konzert: Drehorgel Bruno
- Konzert: Duo Amoroso
- Konzert: Duo D'Accord
- Konzert: Duo Mallet
- Konzert: Gorbatscho & Freund
- Konzert: Terzett «z'Fride»
- Kreativ-Atelier
- Lotto-Nachmittage
- Männer-Apéro
- Multimedia-Vortrag Nordwestschweiz
- Multimedia-Vortrag: Die wunderbare Welt der Schmetterlinge
- Ostereier färben
- Osternachmittag mit Eier tütschen
- Samichlous-Besuch
- Silvesterüberraschung
- Singen
- Spielnachmittage
- Theaterbesuch in Münsingen
- Vorlesen von Geschichten
- Weihnachtsfeier der Stiftung für Betagte
- Wohlfühl-Tag
- Wort und Musik
- Zeitung lesen und diskutieren
- Zivilschutzsinsätze (Wochen- und Tageseinsatz)

\* mehr als «nur» Besuche, eben jeweils ein Erlebnis



## Freiwillig Engagierte

Wir vermissen in diesem Jahr die persönlichen Begegnungen besonders. Leider mussten wir Angebote für eine unbestimmte Zeit aussetzen. Nun hoffen wir, dass wir ganz bald wieder auf die Unterstützung von den über 40 freiwillig Engagierten zurückgreifen dürfen. Sie leisten normalerweise regelmäßig Einsätze in der Cafeteria Schlossgut und im Ofehüsi, sind für unsere Bewohnenden da zum Spielen, Vorlesen, Zuhören und Trösten, Kaffee trinken. Sie erledigen Einkäufe, helfen auf den Pflegestationen bei den Mahlzeiten, unterstützen in der Kochgruppe, begleiten unsere Ausflüge und Erlebnisse, übernehmen Fahrdienst. Sie sind da beim «Lismen», «Güetzele», Abwaschen und Abräumen und, und, und ... Eine unglaubliche, unbezahlbare Ressource! Und diesen Einsatz erbringen sie unentgeltlich, aus reiner Freude am Geben und Miterleben. Dieses Engagement verdient höchste

Anerkennung und Wertschätzung und wir können nicht genug dafür danken. Wir sind uns bewusst, dass wir unseren Heimalltag ohne die Freiwilligen bei weitem nicht so gestalten könnten, wie wir das normalerweise tun. Ganz lieben Dank dafür!

Als Zeichen der Wertschätzung und auch zum Zeigen, dass wir sie alle sehr vermissen, haben wir ein Überraschungspäckli verschickt – die hausgemachten Pralinen fanden Anklang.

Das «Dankeschön-Essen» haben wir auf den nächsten Sommer verschoben.

# Mitarbeitende

Als Dank für die geleistete gute Arbeit waren alle Mitarbeitenden zum Jahresstart-Anlass eingeladen. Wir genossen den Abend im PZM, im Casino. Nebst dem feinen Essen sorgten die Schlagerkünstler «Schnulze & Schnultze» für frohe Stimmung bis in die späten Abendstunden. Man munkelt, dass bereits nach dem zweiten Lied eine spontane Polonaise los ging ...

Der traditionelle «chlyne Fritig» fand nur im Januar statt, wo wir das Trinkgeld verteilten.

Apropos Trinkgeld, eine kleine Geschichte: Angehörige überbrachten mir einen schönen Brief mit Trinkgeld. Sie betonten, dass das Geld unbedingt der Susanna überbracht werden müsse, denn sie habe ihr Mutti in der letzten Lebensphase so liebevoll und schön begleitet. Ich war gerührt. Gleichzeitig versicherte ich, dass sich Susanna

sehr über diesen Brief und das Trinkgeld freuen werde! Sie werde das Geld anschliessend in die Trinkgeldkasse legen.

Die Angehörigen intervenierten und meinten: nein, das Geld ist für Susanna bestimmt, sie habe Mutti so liebevoll und persönlich betreut! Das bestätigte ich sehr gerne. Trotzdem entgegnete ich, dass aber nach Susannas Feierabend die Nachtwache die Betreuung übernommen habe. Zudem sei nicht zu vergessen, dass die Bettwäsche frisch gewechselt worden war, das Bad gereinigt, das Essen gekocht und auf das Zimmer serviert, die Rechnung an die Krankenkasse weitergeleitet, der Kehrriech entsorgt wurde und vieles mehr.

Die Angehörigen meinten, dass sie sich das so gar nicht überlegt hätten und sie einen neuen Brief schreiben

wollen. Ich riet ihnen, den Brief genauso an Susanna zu überreichen, denn das Team werde diesen auch sehen und, wie gesagt, der Batzen komme allen zugute, auch denjenigen, welche vorwiegend im Hintergrund sehr wertvolle «stille Bütz» machen.





## Standortübergreifend

Das Angebot für altersgerechtes Wohnen in der **Alterssiedlung Sonnenhalde** ist nach wie vor ein sinnvolles und bedürfnisgerechtes Angebot.

Die gute und zeitgemässe Infrastruktur der Wohnungen und der Standort als Ganzes werden von unseren Mietern und den Interessierten als sehr gut empfunden. Um dies aufrechtzuerhalten, wurden wie jedes Jahr die nötigen Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Das vergangene Jahr verlief mit wenig Ausnahmen, 2–3 Notfällen vor allem aus gesundheitlichen Gründen, im üblichen Rahmen. Es ist schön zu sehen, wie die Mieter sich gegenseitig, gerade in solchen Momenten, mit Rat und Tat unterstützen und zur Seite stehen. Wir schätzen uns auch glücklich, von Coronaerkrankungen verschont geblieben zu sein. Ein grosses Danke-

schön an alle, die dazu beigetragen haben. Das gemütliche Beisammensein in den Kleingruppen der Mieter, wie z.B. Brätliabende, Kaffeepausch usw., fand etwas weniger, aber immer unter Einhaltung der nötigen Vorgaben vom BAG und der Stiftung statt.

Die professionelle Unterstützung der Mieter durch die Spitex wurde auch dieses Jahr dankbar genutzt. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Mitarbeitern der Spitex ganz herzlich bedanken.

Dieses Jahr wurden zwei Wohnungen frei. Demzufolge konnten wir zwei neue Mieterinnen begrüßen, die sich gut einlebten. In diesem Zusammenhang fand auch ein interner Wohnungswechsel statt. Unsere gemeinsamen Essen wie auch das Oster- und das Chlouseznacht mussten aus Sicherheitsgründen abgesagt werden.



Die Weihnachtsfeier konnten wir aber zur Freude aller im kleinen Rahmen durchführen.

Das gute Miteinander im Haus wird von uns allen sehr geschätzt. Der wöchentliche Mittagstisch konnte unter Einhaltung der Vorgaben durchgeführt werden. Er wurde rege genutzt und war als Abwechslung sehr willkommen. Die Menüs werden vom Küchenteam der Stiftung vorbereitet. Die Mieter geniessen diese gemeinsamen Essen sehr. Die gute Vernetzung und gegenseitige Unterstützung unter den drei Standorten bewährte sich und wurde dementsprechend geschätzt.

An dieser Stelle bedanken sich Ursula und Alfred Müller bei allen ganz herzlich für das grosse Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, auf welche wir uns auch weiterhin freuen.

«Gemeinsam statt einsam» anders als erwartet in diesem ganz speziellen Jahr ... **Altersresidenz Bärenmatte**

«Mir geits guet, i mache z'Beschte drus, ha kei Angscht u be zueversichtlech. I gseh o ganz viel Positivs i däre Zyt u mir chöi alli viel lehre. D'Solidarität isch enorm gross, alles isch entschleunigt, was üsere hektische Wält guet duet. Dr Konsum isch ufs Minimum abegschrubt u d Mönschheit wird ume kreativer agspornt, und begäbe sech i d Natur. D'Luft isch reiner u d Natur strahlet.»  
Zeilen einer Angehörigen, Herbst 2020

... Zuversicht, Solidarität, viel Positives, Kreativität und die Entschleunigung sind die Attribute, welche das «Gemeinsam statt einsam» dieses Jahr zu etwas ganz Besonderem machten. Viel Positives, Schönes und Wertvol-

les durfte von allen erlebt und gelebt werden. Wir alle durften Teil einer riesigen Solidarität, gegenseitigen Hilfe und Unterstützung sein. Alle haben mitgeholfen, sei es geschenkte Zeit zum Zuhören bei der Raumpflege, ein paar aufmunternde Worte beim Kochen und Servieren, Einkaufstouren für die Bewohnerinnen von Mitarbeiterinnen der Pflege und Aktivierung, ein gemeinsames lustiges Geburtstagsständchen der Pflegepersonen und des Teams der Reinigung für die Geburtstagskinder, Beschäftigung und Ablenkung durch unser Aktivierungsteam, der gemeinsame Spaziergang der Bewohnerinnen in kleinen Gruppen draussen an der Luft und und und ...

Dass eine wunderbare Nähe auch mit physischer Distanz möglich ist, wurde dieses Jahr, dank eines grossartigen Miteinanders aller Bereiche, unseren

Pensionärinnen und unseren Angehörigen gezeigt. Das Miteinander hatte vielfältige Facetten mit traurigen Momenten, in denen wir Abschied nehmen mussten, Zeiten mit einer Leere und Schwere sowie unbeschwerte schöne Stunden des Beisammenseins mit ganz viel Wärme und Nähe, trotz Abstand.

In bisher keinem Jahr war das «Gemeinsam statt einsam» wohl so wichtig wie in diesem ganz speziellen Jahr 2020. Wir alle dürfen stolz und dankbar sein, ohne Angst, mit grosser Solidarität und mit viel Zuversicht dieses Jahr gemeinsam positiv gemeistert zu haben.

Im Alterszentrum Schlossgut laufen lage-, geschichts- und organisationsbedingt viele Fäden zusammen. So haben wir auch in diesem Jahr den gesamten Fokus auf unsere Bewohnerinnen, aber auch auf unsere Mitarbeiterinnen gerichtet. Immer wieder



arbeiten wir daran, sämtlichen Bewohnerinnen «äs Daheimä» zu schenken.

«Auch die dunkelste Wolke hat einen silbernen Rand.»

Das schwierige Jahr voller Herausforderungen hat uns Wichtiges und auch Positives gelehrt. Die Teams sind zusammengerückt und wir konnten spüren, dass aufeinander absolut Verlass ist, wenn es schwierig wird.

Durch die Einschränkungen der Bewegungsfreiheit wurde die Präsenz von Personal und Bewohnenden auf den Stationen und vor allem in den Stuben erhöht und: das Leben kehrte ein. Es wurde gebacken, gespielt, getanzt, geplaudert und gelacht und das Zusammensein am Nachmittag erhielt ein ganz anderes Gewicht. Je erdrückender die soziale Isolation für alle wurde, desto intensiver wurden

die Begegnungen mit den Menschen in unmittelbarer Nähe. Fazit: behalten wir das bei. Der Alltag soll unbedingt so weiterleben und wir dürfen durchaus einmal mehr unseren Radius einschränken, innehalten und uns dem unmittelbaren Gegenüber widmen.

**Ausbildung** ... Wir erachten es als ein grosses Privileg, unsere Lernenden ausbilden zu können!

Unsere Lernenden zeigten im 2020 eine enorme Flexibilität: Fernunterricht in der Berufsschule, veränderte Strukturen im Betrieb und in den überbetrieblichen Kursen wie auch privat ... Praktisch überall galten neue Spielregeln, welche sie mit viel Engagement und Herzblut umsetzten. Vier Fachfrauen Gesundheit schlossen erfolgreich ihre Ausbildung ab: durch die Beeinflussung der Corona-Situation hatten sie ein angepasstes





Examen, was wir als Betrieb sehr begrüßten. Die Selektion für drei neue Lernende im regulären Bildungsgang und einer Lernenden für die Erwachsenenbildung gestaltete sich erfreulicherweise unkompliziert und zügig. Sie beginnen am 1. August 2021 ihre Ausbildung bei uns.

Das Jahr 2020 war ausserdem geprägt durch das neue Projekt «Lernstation»: Die Lernenden werden neu v. a. auf Station Eins ausgebildet, wo sie voneinander profitieren und den Lernprozess optimal gestalten können. Einfach ausgedrückt bedeutet dies, dass die höherphasigen Lernenden die Tieferphasigen ausbilden.

Unsere Lernenden werden durch ausgewiesene Berufsbildnerinnen ausgebildet, welche besondere Motivation zeigen, sich an diesem einmaligen Projekt zu beteiligen. Trotz dieser

Umstrukturierung finden im 2. Lehrjahr nach wie vor die Fremdpraktika auf der Demenzwohngruppe und das Akut-Praktikum im Sonnenhofspital statt. Im Rahmen dieser Neugestaltung haben wir unser Ausbildungskonzept stark überarbeitet. Zusätzlich erhielten wir die Bewilligung des BZ Pflege, ab Herbst 2021 die ersten Studierenden zur dipl. Pflegefachperson HF ausbilden zu können.

Unsere Lernenden sind die Pflegenden von morgen – daher danke allen für das Engagement, welches im Bereich der Bildung geleistet wird.

#### **Standortleitungen**

Alterssiedlung Sonnhalde  
Altersresidenz Bärenmatte  
Alterszentrum Schlossgut

#### **Ausbildungsverantwortung**

Stiftung für Betagte Münsingen





## Bericht aus dem Bereich Betreuung & Pflege

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes 2020

Im Bericht 2019 konnten Sie sich ein Bild machen über unsere Qualitäten als Festorganisator. Wir feierten damals den 40. Geburtstag der Stiftung und waren ungemein aktiv im Planen, Durchführen von mittleren bis grossen Veranstaltungen ... als hätten wir gewusst, dass es darum geht, das volle Programm auszuschöpfen. Das vergangene Jahr zeichnete sich durch das totale Kontrastprogramm aus (... oder doch nicht?).

Alles Geplante für das 2020 verlor an Wichtigkeit und musste der Aktualität weichen. Viel wichtiger wurde der Moment, das Hier und Jetzt, Flexibilität und Spontantität anstelle von Planung. Was geblieben ist und uns getragen hat, sind die Werte der Stiftung. Die Werte, welche uns leiten in den täg-

lichen Entscheidungen. Dass wir uns orientieren an der Lebensqualität für den jeweiligen Menschen. Vielleicht haben Sie, liebe Leserinnen, sich diese Frage in der aktuellen Zeit auch des öfteren gestellt: was ist mir wichtig, was ist für mich Qualität und zu welchem Preis? Diese und viele weitere ethische Fragen haben uns bei jeder einzelnen Entscheidung immer wieder begleitet und Orientierung gegeben. Das Unmögliche möglich machen, Freude bereiten, Wünsche erfüllen, zuhören, Grauzonen erkennen und für das Gute nutzen, bei so vielen Vorschriften (Besucherverbot ins Haus ist nicht gleichbedeutend wie die Menschen dürfen das Haus nicht verlassen).

Es ist uns im Miteinander gelungen, die Stimmung in den Häusern bis auf wenige Situationen positiv, zuversichtlich und mit Humor und Herzlichkeit zu gestalten und zu leben.



Viele individuelle Lösungen wurden geprüft und ermöglicht, so auch Besuch zu jeder Zeit in den letzten Tagen im Leben der von uns gegangenen Menschen oder auch in denen Momenten, wo unsere Bewohnerinnen Anzeichen zeigten, Schaden zu nehmen infolge Besucherverbot – auch hier zählte der Moment, das Bedürfnis.

«Durch das verrückte Covid-Jahr sind wir als Team noch mehr zusammengekommen. Dieses verrückte Jahr forderte von uns, dass wir Hand in Hand arbeiten. Dies ist uns gelungen.»  
Zitat einer Stationsleiterin

Wir hatten zu jeder Zeit genügend Schutzmaterial für alle Menschen in der Stiftung. Zahlreiche Telefonate und Preisverhandlungen gehörten zur Tagesordnung. Im Endeffekt konnten wir uns auf die bewährten Partner verlassen. Dankbarkeit an die zahlrei-

chen tollen Menschen, welche sich in der Stiftung engagieren und uns begegnen. Dankbarkeit für Verständnis, für das Gemeinsame, für die Momente der Leichtigkeit. Auch in meinem 5. Arbeitsjahr durfte ich wachsen an den Herausforderungen. Ich bin stolz darauf, wie wir dem 2020 mit Charakter, Weichheit und zugleich Stärke begegnet sind, und schaue mutig und zuversichtlich dem Kommenden entgegen. Trotzdem, es war alles andere als ein einfaches Jahr.

«Äs riesigs MERCI euch aune.»

**Nicole Gurtner**  
Bereichsleiterin Betreuung und Pflege





## Bericht aus dem Bereich Gastronomie

Ich durfte nach einer sechsmonatigen Weltreise meine Berufung am 1. Februar wieder aufnehmen. In meiner Abwesenheit wurde nicht nur standgehalten, sondern der Bereich wurde nachhaltig weiterentwickelt.

Als Chef gilt ja bekanntlich das Ziel, dass man sich überflüssig machen soll; und ja, das habe ich zu Beginn im Februar sehr positiv wahrgenommen. Ein grosses Kompliment an das ganze Team und vor allem meiner Stellvertreterin, Bettina Jenzer, welche den Bereich in meiner Abwesenheit mit Höchstnote geführt hat. Wer mich aber kennt, weiss, dass meine Stärken nicht im Zurückliegen und Innehalten sind. Deshalb haben wir uns relativ schnell neue Ziele und Erweiterungen ausgedacht.

Mit dem Beginn der Pandemie im März haben sich die Prioritäten gewan-

delt. Trotz der Situation konnten wir aber einige neue Projekte umsetzen.

Im Alterszentrum haben wir in Zusammenarbeit mit der Firma Schaerer eine neue vollautomatische Kaffeemaschine angeschafft. Nun kommen Bewohner, Gäste und Mitarbeiter in den Genuss von diversen qualitativ hochwertigen Kaffeegetränken. Sei es als erfrischender kalter Kaffee im Sommer oder als herzhaft Variante mit luftigem Schaum im Winter. Ein grosser Mehrwert für alle.

Neben dieser Angebotsweiterung durften wir die Tische auf der Terrasse im Schlossgut ersetzen. Ganz nach dem Motto «aus Alt wird Neu» haben wir die bestehenden alten Tischfüsse neu spritzen lassen und die runden Tischplatten mit einem unverwüstlichen neuen, gutaussehenden Material herstellen lassen.

Und um die schönen Sommertage auf der neu gestalteten Terrasse optimal geniessen zu können, hat uns das Château des Bois in Satigny GE unsere hauseigenen Weine abgefüllt. Die weisse Variante aus reinem Chasselas ist mittlerweile sogar unter die drei Besten des Landes gewählt worden ...

Der Mittagstisch in der Alterssiedlung Sonnhalde, welcher jeden Dienstag stattfindet, hat weiterhin sehr guten Gefallen gefunden und hat sich zu einem gefreuten wöchentlichen Ritual entwickelt.

Auch im Restaurant Burehuus in der Altersresidenz Bärenmatte durften wir unserer Dienstleistungsorientierung treu bleiben. Wir haben, wie im Schlossgut, zwei Zeitfenster für die Mahlzeiten eingeführt. So konnten wir mit Einhaltung der Mindestabstände

und Hygienevorschriften auch die Bewohnerinnen weiterhin verköstigen.

Zum zweiten Mal haben wir auf Ostern Eier nicht nur gefärbt und gekocht, sondern in einem Brutkasten gebrütet. Einen Tag vor Ostern sind auch acht zuckersüsse Appenzeller Barthühner (Pro Specia Rara) geschlüpft. Das ist jeweils ein wunderschönes emotionales Ereignis für unsere Bewohnerinnen. Mittlerweile leben drei Hühner und ein Hahn neben dem Ententeich in einem grosszügigen Gehege. Wir durften sogar schon die eigenen Eier in der Küche verwenden.

Auch in Sachen Ausbildung hat sich in der Küche vieles getan. Während des 1. Lockdowns durften wir zwei Lernende des Boutique Hotel Appenberg vorübergehend ausbilden, was für beide Seiten sehr spannend und lehrreich war. Ein Vorteil dabei war auch,



dass mit unserer Lernenden Stephanie von Steiger und Damaris Tschan vom Appenberg gleich beide kurz vor ihren Abschlussprüfungen standen. So konnten wir effiziente und ressourcenoptimierte 1:1-Simulationen der Prüfung durchführen. Beide schlossen im Anschluss die Ausbildungen zur Köchin EFZ mit Bravour ab. Herzliche Gratulation!

Mit der Durchführung unter strengen Vorsichtsmassnahmen der Weihnachtsfeiern an allen Standorten konnten wir ein sehr intensives, herausforderndes und doch auch sehr emotionales Jahr mit gutem Essen und Trinken ausklingen lassen.

Auch wenn es einem schwer fällt, sich an positive Errungenschaften im 2020 zu erinnern, steht eines fest: Wir vom Team Gastronomie sind enorm froh und stolz, dass wir unsere Bewoh-

nenden mit einer derart sinnstiftenden Tätigkeit tagtäglich verwöhnen dürfen. Dies gibt auch uns Halt und motiviert sehr.

Vielen Dank an alle lauten und stillen Schaffer in meinem Team. Es braucht jedes Puzzleteil, um einen solch tollen Job zu leisten. Vielen Dank an euch alle!

**Yanick Mumenthaler**  
Bereichsleiter Gastronomie







## Bericht aus dem Bereich Administration

Das Jahr der grossen Veränderungen in der Administration ist Vergangenheit. Mit der überdurchschnittlichen Fluktuation in der ersten Jahreshälfte durfte ich per Juli 2020 in die Stiftung eintreten. Für den herzlichen und wohlwollenden Empfang danke ich allen Beteiligten und unseren Administrations-Vorgängern für alles Erschaffene, von dem wir profitieren dürfen.

So galt es in erster Linie, dass wir das nötige Fachwissen erlangen und die Kernprozesse beherrschen. Obwohl die Wissenslücken von Tag zu Tag schwanden, gab es einige operative Stolpersteine, die wir mehrheitlich erkannt haben, aber auch einige, über die wir gestolpert sind. Daraus resultiert jedoch, dass wir in der Zwischenzeit alle Tätigkeiten der Administration kennen und wissen, wo welches Zahnrad ins andere greift. Und noch wichtiger: Jetzt wissen wir genau,

welchen Weg wir wie, wann und mit welchen Mitteln einschlagen.

Teamtechnisch durften wir die Arbeitsverträge mit den neuen Administrations-Mitarbeitenden unterzeichnen – wir sind komplett. Neben den schönen alltäglichen Kontakten und Herausforderungen erkenne ich die Komplexität unserer Organisationsstrukturen. In der heutigen, oftmals schnelllebigen Welt bedarf es auch in unserer Branche der nötigen Agilität von Mitarbeitenden und Gleiches erwarten wir zusätzlich von unseren technischen Systemen. Hier legen wir grossen Pioniergeist an den Tag und entwickeln mit einem IT-Partner zusammen ein zukunftsweisendes und agiles System. Ganzheitlich wollen wir die heutigen digitalen Möglichkeiten optimal nutzen.

Zum ganzen Wechsel «vom Papier weg» gehört die Dokumentenverwal-

tung, die wir mit viel Fleiss digitalisiert haben. Wir arbeiten ortsunabhängig, haben im Home-Office vollen Zugriff und steigern die Effizienz. Mit den geschaffenen Optimierungen soll uns mehr Zeit bleiben, um den schönen und individuellen Bedürfnissen von Mitarbeitenden und Bewohnenden Platz zu schaffen.

Und im Allgemeinen geht es in erster Linie darum, den Bewohnenden ein schönes und heimeliges Zuhause zu bieten und uns Mitarbeitenden ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Nach meiner Empfindung ist es erstrebenswert, dass die Standorte und Bereiche zunehmend miteinander verschmelzen – es ist kein Geheimnis, dass in der Gemeinschaft mehr bewegt werden kann.

Der Dank geht an alle, die uns mit Verständnis für den Teamumbruch begeg-

net sind, sowie an alle Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden und anderen Menschen, die dem Empfangsbereich und den Häusern generell die angenehme Atmosphäre verleihen.

**Christian Künzli**  
Bereichsleiter Administration





## Bericht aus dem Bereich Infrastruktur

Mehr als ein Jahr ist es her, dass wir im Team Infrastruktur die im letzten Jahresbericht erwähnte neue Organisationsform eingeführt haben. Dabei ging es uns darum, die Verantwortung für die übertragenen Arbeiten und die Organisation ganz dem Team zu überlassen. Die Tatsache, dass wir kompetente, verantwortungsbewusste Mitarbeitende haben, liess diesen Schritt zu. Nach über einem Jahr Erfahrungssammlung können wir erste Schlüsse ziehen.

Sowohl Reinigung wie Lingerie machen qualitativ gute Arbeit im Sinne unseres Betriebs. Besonders positiv ist zu erwähnen, dass die Arbeiten nicht seelenlos «abgespult» werden. Das Mitdenken ist gewachsen und die Beziehungsgestaltung zu den Bewohnerinnen und bereichsübergreifend ist vorbildlich ... Das Team Betriebsunterhalt erfüllt seinen Auftrag, ist aber noch auf viele externe Firmen angewiesen.

Wir haben aber auch Tücken erkannt. Die Selbstorganisation im Team scheint eine Herausforderung zu sein. Die anspruchsvolle Arbeitsorganisation in bewegten Zeiten verlangt viel Flexibilität. Entscheide müssen im Team immer wieder neu getroffen und kommuniziert werden.

Das erarbeitete Regulativ beinhaltet zwar die Rahmenbedingungen, deckt aber bei weitem nicht alles ab. Zusammengefasst haben wir unser Ziel, die Gesamtverantwortung im Bereich dem Team zu übertragen und die Arbeitszufriedenheit zu steigern, noch nicht abschliessend erreicht.

Trotzdem wollen wir dem eingeschlagenen Weg treu bleiben und mit gezielten Massnahmen versuchen, unser herausforderndes Vorhaben umzusetzen.

**Team Infrastruktur**



# Spenden

Neben der qualitativ guten und von Menschlichkeit geprägten Betreuung und Pflege wollen wir unseren Pensionärinnen mit gezielten Ergänzungsangeboten Lebensfreude schenken. Diese umfassen beispielsweise Ausflüge, kulturelle Veranstaltungen, Unterhaltungsprogramme, Heimtiere, Spielgeräte und Musikinstrumente. Oder Rollstühle, Hilfsmittel, Geräte und Spezialtherapien, die von der IV, AHV, Krankenkasse und Privatpersonen nicht bezahlt werden.

Damit wir diese breite Auswahl an zusätzlichen Angeboten auch künftig zur Verfügung stellen können, sind wir auf freiwillige Beiträge, Spenden oder Legate angewiesen. Die Stiftung für Betagte Münsingen garantiert, dass die eingehenden Gelder zweckgebunden sind und ausschliesslich den Pensionärinnen zugutekommen.

Wir freuen uns über jede Spende und danken im Namen unserer Bewohnerinnen für Ihre grosszügige Geste.

Selbstverständlich bestätigen wir jede Spende mit einer Spendenbescheinigung.

Spendenkonto:  
PostFinance  
CH67 0900 0000 3000 2508 1  
Stiftung für Betagte,  
3110 Münsingen



# Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Aktiven</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Liquide Mittel	1'161'524	613'018
Forderungen und Vorräte	960'798	961'069
Aktive Rechnungsabgrenzungen	173'177	24'628
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2'295'499</b>	<b>1'598'715</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	138'750	138'375
Mobile Sachanlagen	174'802	248'451
Immobilien Sachanlagen	6'528'894	6'806'797
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>6'842'445</b>	<b>7'193'623</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>9'137'945</b>	<b>8'792'338</b>

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Passiven</b>	CHF	CHF
<b>Fremdkapital</b>		
Kurzfristiges Fremdkapital	622'700	395'159
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	189'950	2'946'117
Passive Rechnungsabgrenzung	78'746	102'168
Langfristiges Fremdkapital	5'025'000	2'000'000
Rückstellungen	145'703	145'703
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>6'062'099</b>	<b>5'589'147</b>
<b>Total Fondskapital</b>	<b>2'893'142</b>	<b>2'831'672</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>182'704</b>	<b>371'519</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>9'137'945</b>	<b>8'792'338</b>

# Erfolgsrechnung

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Pensions- und Pflögetaxen	9'006'988	8'506'695
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	60'573	60'824
Übrige Leistungen für Heimbewohner	43'559	25'320
Erträge aus Vermietungen	55'903	74'979
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	146'062	167'550
Betriebsbeiträge	46'211	—
Spenden	11'915	—
<b>Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>9'284'093</b>	<b>8'835'368</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne	–5'507'645	–5'211'327
Zulagen	–49'127	–55'835
Sozialleistungen	–1'000'237	–956'721
Personalnebenaufwand	–155'646	–223'445

# Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Fremdleistungen	-108'264	-55'485
Total Personalaufwand	-6'820'919	-6'502'813
<b>Sachaufwand</b>		
Medizinischer Bedarf	-203'881	-117'983
Lebensmittel und Getränke	-426'131	-396'643
Haushalt	-152'418	-144'451
Unterhalt und Reparaturen Immobilien und Mobilien	-902'171	-797'276
Energie und Wasser	-182'985	-186'257
Büro- und Verwaltungsaufwand	-203'174	-188'624
Übriger Sachaufwand	-94'880	-97'132
Total Sachaufwand	-2'165'640	-1'928'366
<b>Betriebserfolg</b>	<b>297'534</b>	<b>404'189</b>



# Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
<b>Abschreibungen</b>		
Abschreibungen auf Immobilien	-346'260	-335'889
Abschreibungen auf Mobilien	-73'251	-106'884
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>-419'510</b>	<b>-442'773</b>
<b>Finanzerfolg</b>		
Zinsen und Spesen Bank- und Postkonto	-1'836	-960
Hypothekarzinsen	-33'865	-43'937
Übriger Zinsaufwand	-7	-95
Kapitalzinsertrag	494	8'493
Kursenerfolg aus Depot	375	750
Zinsertrag Stiftung	0	0
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>-34'839</b>	<b>-35'749</b>





# Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
<b>Liegenschaften</b>		
Freizythus	39'332	33'697
PV-Anlage	0	-707
Total Liegenschaften	39'332	32'990
<b>Altersresidenz Bärenmatte</b>		
Aufwand	-487'906	-544'228
Ertrag	427'462	576'780
Total Altersresidenz Bärenmatte	-60'444	32'552
<b>Alterssiedlung Sonnhalde</b>		
Aufwand	-195'816	-151'625
Ertrag	234'648	227'945
Total Alterssiedlung Sonnhalde	38'832	76'320

# Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
<b>Stiftungsrechnung</b>		
Aufwand	0	-69'232
Ertrag	0	112'884
Total Stiftungsrechnung	0	43'652
<b>Fondsrechnung</b>		
Entnahmen	-936'960	-1'310'298
Zugänge	998'430	1'419'818
Total Fondsrechnung	61'470	109'520
<b>Erarbeitetes Kapital</b>	<b>-188'815</b>	<b>1'661</b>

# Revisionsbericht

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 22. März 2021 die vorliegende Rechnung genehmigt.

## **Revisionsbericht zur eingeschränkten Revision (gekürzt)**

Als Revisionsstelle haben wir am 31. März 2021 die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung für Betagte für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision.

Bei unserer Revision (...) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Ergebnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zenith AG, Münsingen

**Ursula Buchser**

Zugelassene Revisorin





# Statistiken und Kennzahlen

<b>Bewohnerinnen</b> (Stand 31.12.)	<b>2020</b>		<b>2019</b>	
	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Alterszentrum Schlossgut	45	14	50	11
Altersresidenz Bärenmatte	32	10	34	9
Alterssiedlung Sonnhalde	12	3	13	3
<b>Total</b>	<b>89</b>	<b>27</b>	<b>97</b>	<b>23</b>
<b>davon total Pflegeplätze</b>	<b>63</b>	<b>20</b>	<b>66</b>	<b>16</b>

<b>Bewohnerinnen</b> (ab 1.1.)	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Eintritte	23	13	25	7
Austritte	4	1	4	1
Verstorben	23	11	22	4

## Pflegetage/Bettenbelegung (ab 1.1.)

	2020	2019
<b>BESA-Pflegestufen</b>		
Stufe 0	–	–
Stufe 1	–	–
Stufe 2	484	985
Stufe 3	3'649	3'016
Stufe 4	2'391	3'998
Stufe 5	3'741	3'441
Stufe 6	4'901	4'022
Stufe 7	3'780	3'126

	2020	2019
Stufe 8	4'375	3'318
Stufe 9	1'919	2'717
Stufe 10	3'395	3'439
Stufe 11	1'105	967
Stufe 12	293	14
Pflegetage Total	30'033	29'043
BESA Durchschnitt	6.59	6.35
Durchschnittliche Bettenbelegung	96.18%	97.65%
Pensionspreis, Grundtarif pro Tag	CHF 164.00	CHF 162.60

Nach dem Einstufungsmodell BESA des Kantons Bern

Wir sind eine öffentliche, von den Krankenkassen anerkannte Institution. Wir rechnen als teilpauschales Heim ab.

<b>Altersstruktur 2020</b> (BESA-Eingestufte)	<b>2020</b>		<b>2019</b>	
	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Bis 70 Jahre	1	–	–	–
71 bis 74 Jahre	1	1	–	2
75 bis 79 Jahre	5	3	6	2
80 bis 84 Jahre	15	2	13	4
85 bis 89 Jahre	18	8	18	6
90 bis 94 Jahre	20	5	17	3
95 bis 99 Jahre	3	1	6	1
Ab 100 Jahre	–	–	2	3
Durchschnittsalter beider Geschlechter		87.17		87.65



<b>Personalbestand</b> (Stand 31.12.)	<b>2020</b>		<b>2019</b>	
	<b>M/F</b>	<b>Stellen-%</b>	<b>M/F</b>	<b>Stellen-%</b>
Betreuung & Pflege	7/92	59.50	5/85	49.66
Küche & Gastronomie	4/14	11.90	6/12	11.90
Sicherheit & Infrastruktur	5/12	11.20	4/12	11.20
Sekretariat & Finanzen	1/4	3.10	0/6	3.70
Geschäftsleitung	1/0	1.00	1/0	1.00
<b>Total</b>	<b>140</b>	<b>86.70</b>	<b>131</b>	<b>77.46</b>

inkl. Auszubildende

## Dienstjubiläen

	2020	2019
10 Jahre	Doris Wittwer Adrian Junker Nathalie Buchser Erika Moser	Rosmarie Stucki Francisco Schraner Fahimesadat Kianpur
15 Jahre	Mahalingam Vinobaji	Gertrud Hiltbrunner
20 Jahre	–	Dora Gfeller
25 Jahre	–	–
30 Jahre	–	–
35 Jahre	–	–

<b>Personen in Ausbildung</b>	<b>2020</b>		<b>2019</b>	
	<b>Eintritte</b>	<b>Abschlüsse</b>	<b>Eintritte</b>	<b>Abschlüsse</b>
Betreuung & Pflege Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ	4	3	4	3
Küche & Gastronomie Köchin/Koch EFZ	1	1	1	1
Infrastruktur Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	–	–	–	–
Administration Kauffrau/-mann EFZ	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>4</b>

Zur Entwicklung einer professionellen Ausbildung gehört nicht nur das Umsetzen von kantonalen Vorgaben, sondern auch eine menschlich und fachlich kompetente Betreuung der Auszubildenden. Deshalb liegen unsere Schwerpunkte auf entsprechen-

der Weiterbildung und Förderung von Berufsbildenden und auf dem Erarbeiten von Strukturen, die das Lernen in der Praxis ermöglichen. Wir bilden insgesamt 12 Lernende in drei verschiedenen Grundbildungen aus.

<b>Erlebnisse (Aktivierung)</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Konzerte/Vorträge und Ähnliches	35	47
Ausflüge/externe Anlässe	17	20
Feiertags-/Geburtstagsfeste	14	10
Wiederkehrende Aktivitäten	17	23
Besondere Aktivitäten	32	48
Sonstige Anlässe/Erlebnisse	12	11
<b>Total</b>	<b>127</b>	<b>159</b>

### **Wiederkehrende Angebote**

(finden wöchentlich, alle zwei Wochen oder monatlich statt und werden in der Statistik einmal gerechnet) Andachten, Gedächtnistraining, Handarbeiten, Vorlesen, Zeitung lesen, Turnen, Kochgruppe, Singen, Männer-Apéro, Einzelbegleitungen.

### **Besondere Aktivitäten**

Aktivitäten verteilt aufs Jahr (teilweise mehrmals durchgeführt), wie Lotto, Spielnachmittag, Beauty-Nachmittage, Wohlfühltage, Film am Nachmittag, Mal-Atelier, Ideenreich und Kreativ, Backstube, Weihnachtswerkstatt.

### **Sonstige Anlässe**

Exklusiv-Vernissage, Fondueplausch, Grillieren, Hörberatung, Fusspflege, Coiffeur

### **Simon Eugster**

Leiter Aktivierung



# Danke

Ein ganz grosses Dankeschön gilt allen Bewohnerinnen, Angehörigen und Mitarbeiterinnen für das der Stiftung entgegengebrachte Vertrauen.

## Lieben Dank

- allen Mitarbeitenden für ihr vorbildliches Engagement, für den gelebten Respekt, für die positive Einstellung, für das Miteinander, für die wertvolle Arbeit.
- für die Beiträge und die Bilder für den Jahresbericht: Thom Bernard, Sandra Jaussi, Yvonn Leu und Katrin Baumann, Alfred und Ursula Müller.
- dem Stiftungs- und Verwaltungsrat. Ihr schenkt mir Vertrauen und eine optimale Plattform, um gute Arbeit zu erbringen. Die Aufgaben, die Kompetenzen und die Verantwortung sind optimal aufeinander abgestimmt und die Zusammenarbeit ist sehr angenehm.
- allen freiwillig Engagierten, ohne euch wäre vieles gar nicht möglich. Ihr alle seid unbezahlbar und eine wunderbare Bereicherung in unserem Alltag. Herzlichen Dank für eure Super-Arbeit. Ihr unterstützt uns: in der Cafeteria, in der Aktivierung, im Fahrdienst, beim Zuhören und Trösten, macht Einzelbesuche, beim Kaffeetrinken im Haus, auswärts oder im Ofehüsi, beim Zigaretten kaufen, beim Servieren vom Mittag- oder Abendessen, weiter beim Spielen, Vorlesen, Telefonieren, zusammen Einkaufen, Kochen, Struktur geben, Freude geben oder Miterleben, Ausflüge und Erlebnisse begleiten, «Lismen», «Güetzele», Abwaschen, Abräumen, zum Arzt begleiten, Jassen, Frühstücksbegleiten und als Kontaktperson.
- den wertvollen externen Mitarbeitenden für das Vorlesen, das Chor-singen, das Handarbeiten und das Turnen.
- der Physiotherapie, der Körpertherapie für die unterstützenden und professionellen Besuche bei unseren Bewohnerinnen.
- den drei Frisörinnen und den Fusspflegerinnen.
- der reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinde Münsingen für die angenehme Zusammenarbeit, den Pfarrerinnen und Pfarrern sowie den Organistinnen für die Andachten im Alterszentrum Schlossgut.
- der Leitung der Alterskonferenz Münsingen und dem gesamten Teilnehmerkreis für die gute Kooperation.

- dem Sozialdienst Spital Münsingen, der Insel-Gruppe und dem PZM für die guten Kontakte.
- der AHV-Zweigstelle Münsingen für die gute Zusammenarbeit und die professionelle Unterstützung.
- der Einwohnergemeinde Münsingen und der Abteilung Soziales für die offenen Türen bei Fragen.
- der Bauabteilung für die kooperative Zusammenarbeit.
- dem Hausarzt Dr. med. Emanuel Rubeli für die kompetente und angenehme Zusammenarbeit.
- den Ärztinnen und Ärzten sowie der Apotheke für die medizinische Betreuung und Beratung, der Spitex Münsingen, der Beratungsstelle Pro Senectute, der Hörberatung, der

Sanitätspolizei und der örtlichen Feuerwehr.

- allen, die uns immer wieder unterstützen und hier nicht explizit erwähnt sind.

Ich freue mich und bin gleichzeitig motiviert, die Zukunft der Stiftung für Betagte Münsingen mit allen Beteiligten zu gestalten und das Alltagsgeschäft positiv zu begleiten, zu lenken, zu steuern und kontinuierlich zu erweitern.

**Adrian Junker**  
Geschäftsleiter



## Impressum

Herausgeber: Stiftung für Betagte Münsingen  
Texte: Trägerschaft, Geschäftsleitung und Mitarbeitende  
Fotos: Vera Elma Vacek, Mitarbeitende  
Gestaltung: Moser Graphic Design  
Druck: Mastra Druck AG

© 2021 Stiftung für Betagte Münsingen | [www.sfbm.ch](http://www.sfbm.ch)

Bitte stellen Sie uns Ihre Fragen.  
Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr durchgehend

**Stiftung für Betagte** | Schossstrasse 1 | 3110 Münsingen | 031 720 27 27 | [mail@sfbm.ch](mailto:mail@sfbm.ch) | [www.sfbm.ch](http://www.sfbm.ch)